

GROSSE HILFE,
GANZ NAH.



HILFSWERK

JAHRESBERICHT DES
WIENER HILFSWERKS

2025



Wirkung, die ankommt



97 %

*Kund*innenzufriedenheit*



88 %

stimmen zu, dass ihre Lebensqualität und Lebensfreude gesteigert wurde



86 %

stimmen zu, dass ihre Selbstbestimmtheit und Eigenverantwortung sichergestellt bzw. gestärkt wurde



93 %

stimmen zu, dass die gesellschaftliche Teilhabe (Inklusion) ermöglicht bzw. verbessert wurde

Zusammen Halt geben

Gemeinschaft entsteht, wo Menschen füreinander da sind. Das vergangene Jahr hat im Wiener Hilfswerk einmal mehr gezeigt, wie viel Kraft in gelebtem Zusammenhalt liegt: in den Momenten, in denen Unterstützung genau dort ankommt, wo sie gebraucht wird, und in Begegnungen, die Mut machen und neue Perspektiven eröffnen. Beides wollen wir durch zuverlässige Pflege und Betreuung für Senior*innen, durch gezielte Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche sowie durch gemeinschaftliche Aktivitäten, die Menschen im Grätzl zusammenbringen, ermöglichen.

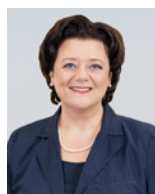
Diese Augenblicke des Miteinanders schenken Hoffnung und hinterlassen Spuren – bei jenen, die Hilfe erhalten, ebenso wie bei allen, die sie möglich machen. Sie führen uns vor Augen, dass jede Geste zählt und Menschlichkeit oft der erste Schritt zu neuer Zuversicht ist.

Als Wiener Hilfswerk wollen wir Orientierung geben und den Blick auf die vielfältigen Lebensrealitäten richten, die in herausfordernden Zeiten allzu oft in den Hintergrund geraten. Umso erfreulicher ist es, dass wir im Jahr 2025 wichtige Impulse für neue Anfänge setzen konnten: Beispielsweise mit dem LAB65 – einem Kompetenzzentrum für junge wohnungslose Erwachsene.

Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeitenden, Freiwilligen und Unterstützer*innen, die mit ihrem Engagement und ihrer Kompetenz Halt geben und dieses Miteinander Tag für Tag möglich machen. Sie sind das Fundament unserer Arbeit – und der gelebte Ausdruck dessen, wofür das Wiener Hilfswerk steht.



Karin Praniess-Kastner, MSc
Präsidentin



Sabine Geringer, MSc, MBA
Geschäftsführerin



MMag. Simon Blatzer
Geschäftsführer

Hilfe, die stärkt – Nähe, die verbindet

Der Bereich Hilfe und Pflege daheim bietet verlässliche Begleitung von Menschen mit Pflege- und Betreuungsbedarf in den eigenen vier Wänden.

PLANBARKEIT, DIE VERTRAUEN SCHAFFT

Damit die Betreuung und Begleitung von Menschen in ihrem Zuhause nachhaltig gewährleistet werden kann, werden bei den Mobilien Diensten des Wiener Hilfswerks Prozesse und Strukturen kontinuierlich weiterentwickelt. Durch die Neustrukturierung in drei gleich große Regionen konnten Abläufe noch klarer organisiert und Ressourcen bedarfsgerechter eingesetzt werden. Das schafft zusätzliche Planbarkeit und Verlässlichkeit – für Kund*innen und ihre Angehörigen ebenso wie für die mobilen Teams.

„WUNSCHFAHRTEN“ IM MOBILEN PALLIATIVTEAM

Im Rahmen der sogenannten Wunschfahrten konnten 2025 zwei Herzenswünsche von Patientinnen erfüllt werden. Eine Patientin verbrachte einen besonderen Tag im Tierpark Schönbrunn, dessen Höhepunkt die Fütterung der Giraffen war. Einer weiteren Patientin konnte ein stimmungsvoller Adventbeginn in der Votivkirche ermöglicht werden, bei dem sie ein Konzert mit Stella Jones und einem Gospelchor erlebte.

BOZO – VIER PFOTEN, DIE TROST SPENDEN

Die Begleitung durch den neuen Therapie-Begleithund Bozo ist ein Highlight in der Palliativpflege und trägt zur emotionalen Stabilisierung der Patient*innen bei. Auch dank einer großzügigen Unterstützung der Rigoni'schen Stiftung, die dem Mobilien Palliativteam zugutekam, konnten viele Patient*innen wertvolle Begleitung und Unterstützung erfahren.

MOBILITÄT, DIE VERSORGUNG SICHERT

Die langjährige Partnerin des Wiener Hilfswerks – die Collegialität Privatstiftung – ermöglichte die Erweiterung des Fuhrparks um zwei zusätzliche Fahrzeuge für den Außendienst und unterstützte zugleich das Mobile Palliativteam. Ein wertvoller Beitrag für eine verlässliche mobile Versorgung.

AKTIV UND GUT BEGLEITET IM TAGESZENTRUM

Die zwei Tageszentren des Wiener Hilfswerks für Senior*innen boten 2025 vielfältige Programme zur Aktivierung und sozialen Teilhabe mit dem Fokus auf Gemeinschaft, Bewegung und kulturelle Impulse. Im Tageszentrum Leopoldstadt wurde das Programm weiterentwickelt und um neue Bewegungsangebote ergänzt. Zusätzliche Höhepunkte waren Konzerte und Forschertage. Im Tageszentrum Währing wurden 2025 ebenso Ausflüge und Veranstaltungen organisiert – darunter Besuche in das Haus der Musik, in den Tiergarten Schönbrunn oder auch Besuche eines Therapiehundeteams.

GEMEINSCHAFTLICHES LEBEN IN DEN SENIOR*INNEN-WGs

Auch in den Senior*innenwohn-gemeinschaften stand Gemeinschaft im Mittelpunkt. Ausflüge – etwa in die Gärten Tulln oder eine Stadtrundfahrt durch Wien – stärkten das Miteinander und sorgten für Abwechslung im Alltag. Ein besonderer Programmpunkt war außerdem der gemeinsame Besuch des Wiener Hilfswerk Nachhaltigkeits-Festivals im Sommer.

Das Wiener Hilfswerk dankt der Moser-Stiftung für die Ermöglichung der vielfältigen Aktivitäten der Tageszentren und Senior*innen-WGs.

BERATUNG & NOTRUF

Mehr als 3.000 Beratungen zeigen den hohen Informations- und Unterstützungsbedarf von Kund*innen und Angehörigen. Beratung bietet Orientierung und Entlastung, das Notruftelefon zusätzliche Sicherheit im Alltag – für Kund*innen und Angehörige.

”

Es ist so wichtig für uns, unsere Mama bei Ihnen versorgt zu wissen. Einen so sicheren Hafen zu finden, ist für uns und unsere Mama wie ein Geschenk!

*Leopoldine S., Angehörige
Tageszentrum für
Senior*innen Währing*

~



2.497

Kund*innen der Mobilen Dienste



Unsere Arbeit in Zahlen

Notruftelefon

100%

*fühlen sich sicherer und nehmen dadurch mehr Lebensqualität und Lebensfreude wahr**

93%
*empfinden eine Entlastung und dadurch eine gesteigerte Lebensqualität und Lebensfreude***

* befragte Nutzer*innen

** befragte Angehörige

Hilfe und Pflege daheim



395.000

Einsatzstunden Mobile Dienste



2.497

*Kund*innen Mobile Dienste*



134

*Patient*innen Mobiles Palliativteam*

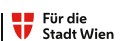


3.172

Stunden interne Fortbildungen



Gefördert vom Fonds Soziales Wien, aus Mitteln der Stadt Wien



Anerkannte Einrichtung nach den Förderlinien des Fonds Soziales Wien, gefördert aus Mitteln der Stadt Wien.



15.271

Besucher*innen unserer
Freizeiteinrichtungen

Wir feiern Vielfalt

Die drei Freizeiteinrichtungen des Wiener Hilfswerks – Spielothek, Aktionsraum und Club 21 – bieten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit und ohne Behinderungen Raum für Begegnung, Austausch und Gemeinschaft.

SPIELOTHEK: IMPULSE FÜR ELTERN UND BEZUGSPERSONEN

Neben den beliebten offenen Spieletagen und Schwerpunktgruppen – unter anderem für Eltern mit Behinderungen, psychischen Erkrankungen sowie Pflege- und Adoptivfamilien – fanden im Jahr 2025 zahlreiche Vorträge und Expert*innen-Talks für Eltern und Bezugspersonen von Kindern mit und ohne Behinderungen statt. Besonderes Interesse galt dem Vortrag „Mein Kind spricht nicht“, der in Kooperation mit LIFEtool organisiert wurde und Hilfsmittel zu unterstützter Kommunikation vorstellte.



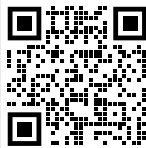
Auch die Themenabende zu Unterstützungsmöglichkeiten rund um das Autismus-Spektrum, mit den Vertreter*innen der Selbsthilfegruppen des Dachverbands der Österreichischen Autistenhilfe, waren sehr gut besucht.

AKTIONSRaum: ENTDECKEN UND ERLEBEN

Zu den Highlights im Aktionsraum zählen neben den Kochgruppen und der Teenie-Disco vor allem die gemeinsamen Ausflüge außerhalb der Einrichtung. Im Jahr 2025 führten diese unter anderem in den Wiener Prater, ins Planetarium Wien, in die Besucher*innenwelt des Flughafens Wien, in den Tiergarten Schönbrunn sowie zur Feuerwache Leopoldstadt. Ermöglicht wurde dieses bunte Programm durch den Aktionsraum-Paten Kammersänger Clemens Unterreiner.

CLUB 21: DISCO, KULTUR UND BEGEGNUNG

Der Club 21 des Wiener Hilfswerks ist seit 2005 wichtige Drehscheibe für ein solidarisches und inklusives Miteinander: von der beliebten Disco-Veranstaltung in Wien speziell für Menschen mit Behinderungen, Karaoke, Bewegungs-Workshops, Informations- und Gesprächsrunden zu aktuellen Themen bis hin zu Schreibgruppen und Ausflügen. Besonders gefeiert wurde das 20-jährige Jubiläum des Club 21.



Hier gibt es das aktuelle Programm der Freizeiteinrichtungen zu finden!



Ich mag den Club 21, weil bei der Disco alle mit allen tanzen – das hat mir von Anfang an gefallen. Die Atmosphäre ist einfach toll. Alle sind so nett und interessiert, man fühlt sich wirklich willkommen. Zu Hause bin ich oft allein, und hier kann ich Menschen treffen und dazugehören.

*Katharina,
regelmäßige Besucherin
im Club 21*



Gefördert vom Fonds Soziales Wien, aus Mitteln der Stadt Wien

LICHT INS DUNKEL

Unsere Arbeit in Zahlen

Spielothek

-  **236**
Spieletage / Öffnungstage
-  **255**
Freizeitgruppen / Veranstaltungen
-  **203**
Kommunikations-, Kultur- und Informationsangebote
-  **78 %**
Lebensqualität und Lebensfreude gesteigert*

*befragte Besucher*innen

Aktionsraum

-  **235**
Öffnungstage
-  **238**
Freizeitgruppen / Veranstaltungen
-  **92**
Kommunikations-, Kultur- und Informationsangebote
-  **96 %**
Selbstbestimmtheit und Eigenverantwortung sichergestellt / gestärkt*

15.271

Besucher*innen unserer Freizeiteinrichtungen

-  **Spielothek:**
6.982 Besucher*innen
-  **Club 21:**
6.473 Besucher*innen
-  **Aktionsraum:**
1.816 Besucher*innen

CLUB 21

-  **302**
Freizeitgruppen / Veranstaltungen
-  **131**
Kommunikations-, Kultur- und Informationsangebote
-  **23**
Freizeitgruppen wurden von Besucher*innen selbst durchgeführt
-  **109**
Ideen und Wünsche wurden von Besucher*innen umgesetzt
-  **100 %**
Inklusion: Gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht / verbessert*

100 %

Kund*innenzufriedenheit über alle drei Einrichtungen hinweg*

Dankbarkeit, die weiterwirkt

Nachdem ihr Vater vom Mobilem Palliativteam begleitet wurde, entschied sich Isabella Kreidl gemeinsam mit ihrer Familie für eine Kranzspendensammlung. Seit 2025 unterstützt sie die Arbeit des Mobilem Palliativteams des Wiener Hilfswerks zusätzlich mit einem monatlichen Dauerauftrag.

Frau Kreidl, wie haben Sie die Betreuung Ihres Vaters durch das Mobile Palliativteam erlebt?

Die Begleitung meines Vaters durch das Mobile Palliativteam des Wiener Hilfswerks war für uns eine äußerst große Unterstützung: Neben der fachlichen Kompetenz war es vor allem die menschliche Zuwendung – zu uns allen. Wir wussten, dass wir in dieser schweren Zeit nicht allein sind. Das hat uns sehr geholfen.

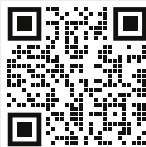
Nach dem Tod Ihres Vaters haben Sie eine Kranzspendensammlung zugunsten des Mobilem Palliativteams umgesetzt. Was hat Sie dazu bewegt?

Wir wollten unsere Dankbarkeit sinnvoll ausdrücken. Statt Blumen baten wir um Spenden, sodass aus dem Abschied etwas Gutes für andere Familien entstehen konnte, die ähnliche Begleitung benötigen.

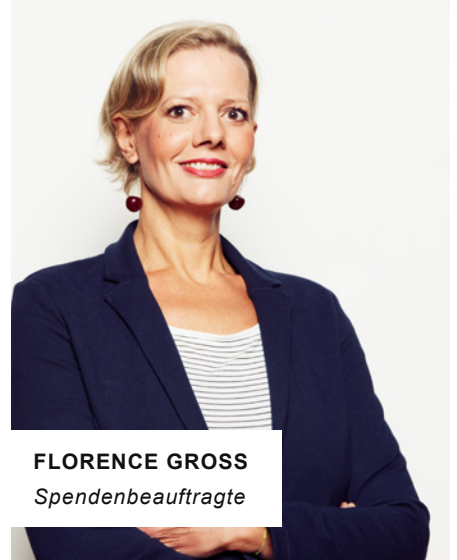
Seit 2025 unterstützen Sie das Mobile Palliativteam regelmäßig mit einem Dauerauftrag. Warum ist Ihnen das wichtig?

Unsere Erfahrung mit dem Mobilem Palliativteam hat gezeigt, wie wertvoll diese Unterstützung ist. (M)ein kleiner monatlicher Beitrag soll helfen, dass auch weiterhin Menschen, die sie dringend brauchen, auf diese Hilfe zählen können.

Vielen herzlichen Dank für Ihre Verbundenheit und das Gespräch!



QR-Code scannen und über Spenden informieren.



FLORENCE GROSS
Spendenbeauftragte

SPENDEN AN DAS WIENER HILFSWERK

Spendenkonto lautend auf
„Wiener Hilfswerk“
IBAN: AT58 2011 1284 4290 7831
Spenden-Telefon:
+43 1 512 36 61-1640

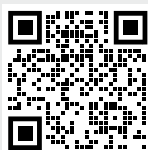
Spenden an das Wiener Hilfswerk sind steuerlich absetzbar.



UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE VIELFÄLTIGE SOZIALE ARBEIT

Mit Ihrer Spende – einmalig, regelmäßig oder als Anlassspende – helfen Sie Menschen in vielen Lebenslagen: von schwerkranken Menschen über Familien, älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen bis hin zu Kinder- und Jugendprojekten. Gerne informieren wir Sie über die verschiedenen Möglichkeiten, unsere Arbeit zu unterstützen.





Mehr zum Mobilen
Palliativteam und
Hilfe und Pflege
daheim gibt es hier!

”

Mir geht jedes Mal das
Herz auf, wenn Bozo zur
Tür hereinschaut!

*Frau Z. aus Wien,
Kundin des Mobilen Palliativteams
mit Therapie-Begleithund Bozo*

~

Eine liebevolle und kompetente Kinderbetreuung, die auf individuelle Bedürfnisse der Kinder eingeht, ist in vielerlei Hinsicht ein Grundstein für eine zukunftsfähige Gesellschaft. Das vielfältige Bildungs- und Betreuungsangebot des Wiener Hilfswerks trägt zur Chancengerechtigkeit, frühkindlichen Bildung, besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie zur Integration und Inklusion bei.

**KINDERGRUPPE FIDI:
KINDERBETREUUNG MIT HERZ
UND KONZEPT**

Die Kindergruppe FIDI ermöglicht mit ihrem hohen Betreuungsschlüssel – im Jahr 2025 mit 14 Kindern – eine individuelle Förderung nach den pädagogischen Ansätzen von Maria Montessori und Emmi Pikler. Die Einrichtung, die sich in zentraler Lage in Wien-Neubau befindetet, bietet zudem vielfältige Bewegungsmöglichkeiten, einen großen Garten, gesunde Ernährung und lange Öffnungszeiten.

**TAGESMÜTTER*VÄTER:
INDIVIDUELLE FÖRDERUNG
FÜR DIE JÜNGSTEN**

Die Betreuung durch Tagesmütter*väter bietet ein familiennahes Umfeld und ermöglicht mit maximal fünf Kindern eine individuelle pädagogische Förderung für die Jüngsten.



ten. Mit der Stadt Wien konnte das Wiener Hilfswerk eine Einigung über einen neuen Fördermodus erzielen, der die nachhaltige Sicherung dieses Betreuungsangebots gewährleistet. Ein weiterer bedeutender Erfolg für die Inklusionsarbeit war die gezielte Förderung für Inklusionskinder, die bestmögliche Bildung und Teilhabe für Kinder mit erhöhtem Betreuungsbedarf ermöglicht.



Die Tagesmutter ist ein liebevoller Mensch, sie hat meinen Sohn mit Geduld, Liebe und Sicherheit betreut. Ich bin sehr dankbar für ihre Leidenschaft in der Arbeit.

Elternteil eines Tageskindes



**BETRIEBLICHE KINDER-
BETREUUNG: ENTLASTUNG
FÜR DIE ELTERN**

Das Wiener Hilfswerk bietet maßgeschneiderte betriebliche Kinderbetreuung für Unternehmen an, um Eltern im Berufsalltag zu entlasten. Dazu gehören flexible Betreuungsmodelle sowie inklusive Ferienbetreuung – in unmittelbarer Nähe des Arbeitsplatzes. Das Angebot wird individuell an die Bedürfnisse der Unternehmen angepasst. Im Jahr 2025 wurden 260 Kinder betreut. Erstmals konnte zudem einem Kind mit Inklusionsbedarf die Teilnahme an der Ferienbetreuung am Unternehmensstandort ermöglicht werden.

**KINDERBETREUUNG IN PRIVAT-
HAUSHALTEN**

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie stellt insbesondere für Alleinerziehende oft eine besondere Herausforderung dar. Das Projekt „Entlastende Dienste für armutsgefährdete Alleinerziehende und ihre



Kinder“ wurde 2025 erneut unterstützt, indem Kinderbetreuer*innen vermittelt wurden. Die Initiative erfolgte in Kooperation mit der Österreichischen Plattform für Alleinerziehende und trug dazu bei, Familien gezielt zu entlasten.

**PUCKIS HOME: DER BETRIEBS-
KINDERGARTEN VON PEEK &
CLOPPENBURG**

Puckis Home ist der Betriebskindergarten von Peek & Cloppenburg für Kinder im Alter von zehn Monaten bis sechs Jahren, der sich mitunter durch einen hohen Betreuungsschlüssel oder Outdoor-Aktivitäten als Fixpunkt in der pädagogischen Bildungsarbeit auszeichnet.



567

betreute Kinder über alle
Betreuungsangebote hinweg

Starke Betreuung für kleine Persönlich- keiten



Unsere Arbeit in Zahlen

Tagesmütter*väter



6
betreute Kinder mit
Inklusionsbedarf



100 %
Kund*innenzufriedenheit*

Kinderbetreuung in Privathaushalten



9
Betreuerinnen



407
Stunden Betreuung /
Entlastung für armuts-
gefährdete Alleinerziehende

Betriebliche Ferienbetreuung



9
Unternehmensstandorte /
Kund*innen



98 %
Kund*innenzufriedenheit**

567 Kinder über alle
Betreuungs-
angebote hinweg

👤👤👤👤👤👤👤👤👤👤👤👤👤👤👤👤👤👤👤👤👤👤👤👤
Betriebliche Ferienbetreuung: 350

👤👤👤👤👤👤👤👤👤
Ø Tageskinder: 180

👤
Kinderbetreuung / Privathaushalte: 18

👤
Kindergruppe FIDI: 14

👤
Kindergarten Puckis Home: 10

* Befragte: Eltern der Tageskinder

** Befragte: beauftragende Unternehmen



221.700

Besucher*innen gesamt in den Nachbarschaftszentren

Begegnung, Teilhabe und Engagement im Grätzel

Die zehn Nachbarschaftszentren des Wiener Hilfswerks schaffen Begegnungsräume, fördern die Gemeinschaft in der Stadt und eröffnen den Menschen vielfältige Möglichkeiten zur sozialen Teilhabe.

NEUER STANDORT FÜR DAS NACHBARSCHAFTSZENTRUM 15

Der neue Standort in der Sechshauser Straße 76 startete im Jänner 2025 den Betrieb und bietet auch dank der Collegialität Privatstiftung eine größere Fläche sowie moderne, barrierefreie Gruppen- und Beratungsräume.

ENERGIESPAREN: „VOM FRAGEZEICHEN ZUM AHA-ERLEBNIS“

Im Dezember startete das Projekt „Vom Fragezeichen zum Aha-Erlebnis“, das Menschen dabei unterstützt, Antworten auf ihre Fragen zu oft komplexen Energierechnungen zu finden. Seit Anfang 2026 laden kostenlose „Energie-Treffpunkte“ in den Nachbarschaftszentren Interessierte dazu ein, sich unkompliziert zu verschiedenen Themen, wie z.B. Energiesparen beraten zu lassen – und das in verschiedenen Sprachen. Gefördert wird das Projekt von der Koordinierungsstelle zur Bekämpfung von Energiearmut (KEA).


Unsere Arbeit in Zahlen

 221.700 Besucher*innen

 1.491 engagierte Freiwillige

 2.200 durchgeführte Sozialberatungen


 300 durchgeführte Gesundheitsberatungen

 400 Besucher*innen bei der Messe für Gesundheit und Prävention

 200 eingereichte Kunstwerke beim Kreativwettbewerb

 600 Abonnent*innen bei der Wohlfühl-Challenge

 14,9 Tönnen gerettete Lebensmittel in den Fair-Teiler-Kühlschränken

 97 % finden gesellschaftliche Teilhabe wurde ermöglicht/verbessert*

* Befragte Besucher*innen

IMPFFEN UND VORSORGEN

In Kooperation mit dem Gesundheitsdienst der Stadt Wien (MA 15) fanden 2025 wieder kostenlose Vorsorgeuntersuchungen sowie Impfungen gegen Influenza und HPV direkt in den Wiener Hilfswerk Nachbarschaftszentren statt. In vertrautem Rahmen bei Kaffee und Kuchen wurde eine niedrigschwellige Brücke ins Gesundheitssystem geschaffen.

WOHLFÜHL-CHALLENGE MIT TÄGLICHEN IMPULSEN

Im März 2025 startete zum vierten Mal die Wohlfühl-Challenge, bei der Newsletter-Abonent*innen 30 Tage lang täglich kleine Anregungen zum Wohlfühlen erhielten. „Ich bin Psychotherapeutin und habe viele eurer Anregungen auch meinen Klientinnen und Klienten weitergegeben“, schrieb Christine W. als Feedback zur Wohlfühl-Challenge.

MESSE INFORMIERT ÜBER GESUNDHEIT UND PRÄVENTION

Im Oktober 2025 präsentierten zahlreiche Gesundheitseinrichtungen und Selbsthilfegruppen im Nachbarschaftszentrum 7 ihre Angebote im Rahmen der Messe für Gesundheit und Prävention. In Gesprächen, Workshops und Vorträgen vermittelten sie den Besucher*innen wertvolle Informationen und praktische Tipps rund um Gesundheit und Prävention.

KREATIVWETTBEWERB FÜR INKLUSIVE KUNST

Unter dem Motto „Die Farben des Lebens“ reichten 340 Künstler*innen mit Behinderungen beim 23. Kreativwettbewerb ihre Werke ein, die von einer namhaften Jury beurteilt wurden. Die Preisverleihung fand im Juni im Prechtlsaal der TU Wien mit musikalischer Begleitung durch die Band Mundwerk statt.

NACHBARSCHAFTSTAG LÄDT ZUM MITMACHEN EIN

Picknicks, offene Musikstunden, Community Cooking und vieles mehr: 70 Kooperationspartner*innen boten am Nachbarschaftstag im Mai 2025 rund 80 gemeinschaftsfördernde Veranstaltungen in Wien an. Die Nachbarschaftszentren organisierten den Nachbarschaftstag, bei dem, bei dem Bürgermeister Michael Ludwig wieder den Ehrenschatz übernahm.

NACHHALTIGE NACHBARSCHAFT

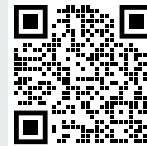
Das Projekt „Klimafreund*in“ machte 2025 Nachhaltigkeit im Grätzler sichtbar und erlebbar – und stärkte Menschen durch zahlreiche Angebote in ihrem nachhaltigen Handeln. Eine wichtige Maßnahme sind weiterhin der Betrieb der sieben Fair-Teiler-Kühlschränke, mit denen sich die Nachbarschaftszentren gegen Lebensmittelverschwendung und für Bewusstseinsbildung einsetzen.

ERSTER PUNSCHSTAND AUF DER MARIAHILFER STRASSE

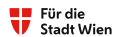
Im Jahr 2025 betrieben die Nachbarschaftszentren des Wiener Hilfswerks erstmals ihren Punschstand auf der Mariahilfer Straße. Mit großem Engagement sorgten freiwillige Helfer*innen für die erfolgreiche Betreuung des Standes.

45 JAHRE NACHBARSCHAFTSZENTREN

Anlässlich des 45-jährigen Bestehens der Nachbarschaftszentren fand im September im Ehrbar Saal eine besondere Benefizveranstaltung mit Kabarettist Christian Dolezal statt. Ebenso feierten das Nachbarschaftszentrum Landstraße sein 45-jähriges und das Nachbarschaftszentrum Leopoldstadt sein 25-jähriges Bestehen.



Neues aus den Nachbarschaftszentren auch auf Instagram!



Gefördert vom Fonds Soziales Wien, aus Mitteln der Stadt Wien



Das Nachbarschaftszentrum ist für mich ein Ort, an dem nette Begegnungen entstehen und neue kreative Ideen wachsen. Ich komme sehr gerne hierher, um zu helfen und Teil einer offenen und herzlichen Gemeinschaft zu sein.

Ruaa A, Besucherin der Wiener Hilfswerk Nachbarschaftszentren



Jänner



Bei der 30. Benefizquadrille des Annemarie-Imhof-Komitees hieß es: „**Tanzen für den guten Zweck**“.

Zusammen Halt geben, wirken, wachsen – beim **Neujahrsempfang** für Mitarbeiter*innen.



Neu übernommen: der **Kontaktpool Wien** mit Buddy-Programm, Sprachencafé und Begegnungsraum.

März



30 Tage kleine Impulse für mehr Wohlbefinden landeten bei der **Wohlfühl-Challenge** in den E-Mail-Postfächern.



Feierliche **Eröffnung des LAB65** – mit Pressekonferenz und Open House.

Einzug mit Wirkung: Das Nachbarschaftszentrum 15 feierte seine **Neueröffnung** in der Sechshauser Straße.

Mai



Beim **Nachbarschaftstag** wurde Wiens lebendige Nachbarschaft gefeiert.

Willkommen zuhause: Katze Nala zog als erstes freilaufendes Tier mit einer Bewohnerin in ein stationär betreutes Wohnhaus ein.



01

02

03

04

05

06



Umzug der Sozialen Wohnungsverwaltung und des Mobil betreuten Wohnens in neue Räumlichkeiten.



Großartige Stimmung beim **38. Festabend** des Annemarie-Imhof-Komitees im Haus der Industrie.



Erster Arbeitstag für Therapie-Begleithund Bozo im Mobilien Palliativteam.



Über 200 Werke von 340 Künstler*innen beim **Kreativwettbewerb** zeigten die starke Resonanz für inklusive Kunst.



Neue Doppelspitze: Simon Blatzer verstärkt die Geschäftsführung neben Sabine Geringer.

Februar

April

Juni

Juli



Geselliges Beisammensein beim Heurigen – als **herzliches Dankeschön** an alle **Freiwilligen**.



45 Jahre Nachbarschaftszentrum 3 – ein Grund zum Feiern.

September



Christian Dolezal begeisterte mit „Herzenschlampereien“ zum 45-jährigen Jubiläum der Nachbarschaftszentren.

November

100. Erstgespräch im LAB65: Der junge Mann ist mittlerweile im Aufnahme-prozess zur Pflegeassistenten-ausbildung.



Stimmungsvoller Jahresab-schluss beim **Charity-Weihnachtsmarkt** in den Schlumberger Kellerwelten.



Lichter, Laternen, Mitein-ander: Der 17. Bezirk feierte St. Martin mit dem Nachbar-schaftszentrum 17.

07

08

09

10

11

12

2025

August



Nachhaltigkeit zum Mitmachen: Das **Nach-haltigkeits-Festival** lud zum Lernen, Gestalten und Aus-probieren ein.

Oktober



„**InnoFinBi**“ entwickelte niederschwellige Finanzbildungs-angebote für armutsbetroffene und -gefährdete Jugendliche.



„**Gesundheit für alle**“: Die Messe im Nachbarschafts-zentrum 7 setzte auf Präven-tion und Information.

Dezember



Premiere auf der Mariahilfer Straße: Freiwillige unterstützten den **Punschstand der Nachbarschaftszentren**.



Aktion von Herzen: Mitarbeiter*innen von Peek & Cloppenburg erfüllten 72 Weihnachtswünsche.

Danke für 2025: Festlicher Jahresausklang für alle freiwilligen Helfer*innen des Wiener Hilfswerks.

Chancen eröffnen – Zukunft gestalten

Kinder und Jugendliche als Hoffnungsträger*innen: Seit vielen Jahren ist das Wiener Hilfswerk Vorreiter, wenn es um die Begleitung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Wohnungslosenhilfe geht. Jugendliche, deren Eltern von Sozialarbeiter*innen des mobil betreuten Wohnens begleitet werden, erhalten ab dem Alter von 13 Jahren im Rahmen des Angebots „Stabilität und Wohnen“ individuelle sozialpädagogische Begleitung. Die Betreuung trägt dazu bei, den Kreislauf der Armut zu durchbrechen und den Kindern einen guten Start ins Erwachsenenleben zu ermöglichen. Für 2025 hat das Wiener Hilfswerk zwei Zusagen zu Projektförderanträgen erhalten, die ganz im Zeichen der Jugendförderung stehen.

HALLO, LAB65!

Das Wiener Hilfswerk setzte 2025 im Auftrag des Fonds Soziales Wien die Errichtung einer neuen Einrichtung um: das „Kompetenzzentrum Bildung und Arbeit für junge wohnungslose Erwachsene“, kurz LAB65. LAB steht für „Leben, Arbeit, Bildung“, und „65“ bezieht sich auf die Hausnummer des Standorts in der Gumpendorfer Straße. Nach intensiven Umbauarbeiten und der erfolgreichen Rekrutierung des Teams wurde Anfang März 2025 die Eröffnung gefeiert. Mittlerweile ist das LAB65 eine feste Größe in der Wiener Soziallandschaft und verzeichnete bereits Ende November 2025 das 100. Erstgespräch. Auch für 2026 ist der Fortbestand und die wertvolle Arbeit des LAB65 gesichert.

FINANZBILDUNG FÜR ALLE – PROJEKT INNOFINBI

Eine weitere Förderzusage kam vom FFG (der österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft) für das Projekt „Innovative Finanzbildung für wirksame Jugendarmutsprävention (InnoFinBi)“. Ziel ist es, niederschwellige Finanzbildungsangebote für Jugendliche zu entwickeln, da bestehende Formate häufig entweder zu punktuell (z.B. Schulworkshops) oder zu hochschwierig (z.B. Beratungen oder Apps) sind. Die 25 teilnehmenden armutsbetroffenen bzw. -gefährdeten Jugendlichen nahmen an Finanzbildungs- und Empowerment-Workshops teil und erhielten ergänzend ein Grundtaschengeld. Dieses ermöglichte es ihnen, das erworbene Wissen unmittelbar im Alltag anzuwenden und

Unsere Arbeit in Zahlen



138
Wohnplätze in den stationär
betreuten Wohnhäusern



94
davon Plätze in Wohn-
häusern für Frauen



138
verwaltete Wohnungen, davon

16*

erfolgreiche Mietrechtsübertragungen

LAB65



115
Betreute Personen



47

weibliche



68

männliche



314

Einzelcoachings

* Anzahl Mieter*innen, die 2025 den Mietvertrag selbst übernommen haben

** Anzahl der durchgeführten Termine mit Personen, die 2025 Förderungen im Rahmen des Mobil betreuten Wohnens erhalten haben

*** Anzahl der durchgeführten Termine mit Personen, die ehemals Förderungen im Rahmen des Mobil betreuten Wohnens erhalten haben

Mobil betreutes Wohnen



1.548

Termine (z. B. sozialarbeiterische
Begleitungen)**



691

Termine in der Beratungsstelle***



323

Hausbesuche in Mobil betreuten
Wohnungen des Wiener Hilfswerks



600

betreute Personen

154

Kinder/
Jugendliche
unter 14 Jahren

71

Kinder/
Jugendliche
zwischen 14
und 18 Jahren



850
betreute Personen

einen selbstbestimmten Umgang mit Geld zu erproben. Die gemeinsam erarbeiteten Ansätze sollen künftig einer breiteren Gruppe armutsbetroffener oder -gefährdeter Jugendlicher zugutekommen und damit einen Beitrag zur Prävention von Armut, Armutsvererbung und sozialer Exklusion leisten.

”

Was mir hier gut gefällt, sind all die Angebote, die es im Haus gibt. Vor allem das Basteln und Malen, alles wo man kreativ sein kann. Und, dass wir vom Team Unterstützung bei allem, was Wohnen und Gesundheit betrifft, erhalten.

*Frau W., Bewohnerin im Haus
Bürgerspitalgasse,
Stationär betreutes Wohnen*

GEWALTSCHUTZ UND SICHERHEIT

Die Sicherheit in den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe des Wiener Hilfswerks hat oberste Priorität. Dennoch kommt es vereinzelt zu Vorfällen, bei denen Gewalt eine Rolle spielt – auch in den drei stationär betreuten Wohnhäusern. Um den Schutz aller Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen weiter zu stärken, wurden bestehende Gewaltschutzmaßnahmen umfassend evaluiert und ein einrichtungsübergreifendes Gewaltschutzkonzept erarbeitet.



**Fonds
Soziales
Wien**

Für die
Stadt Wien

Finanziert vom Fonds Soziales Wien,
aus Mitteln der Stadt Wien

**Fonds
Soziales
Wien**

Für die
Stadt Wien

Anerkannte Einrichtung nach den För-
derichtlinien des Fonds Soziales Wien,
gefördert aus Mitteln der Stadt Wien.







Drei starke Zeichen der Solidarität

Das Jahr 2025 zeigte eindrucksvoll, wie stark gesellschaftliches Engagement und gelebte Solidarität miteinander verbunden sind: Mit drei traditionsreichen Benefizveranstaltungen setzte das Annemarie-Imhof-Komitee erneut wichtige Impulse zugunsten der Freizeiteinrichtungen für Menschen mit und ohne Behinderungen.

TANZEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Den Auftakt bildete im Jänner die bereits 30. Benefizquadrille in der Tanzschule Elmayer. Rund 140 tanzbegeisterte Gäste studierten unter professioneller Anleitung die klassische Fledermausquadrille ein und eröffneten damit nicht nur stilvoll die Ballsaison, sondern unterstützten damit die Arbeit des Wiener Hilfswerks. Die Veranstaltung ist längst zu einem Fixpunkt im Wiener Veranstaltungskalender geworden, die auf besondere Weise Tanzen mit sozialem Engagement verbindet.

KUNST UND ENGAGEMENT FÜR MEHR GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE

Im April folgte der 38. Festabend im Haus der Industrie, der rund 150 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Kultur zusammenbrachte. Künstlerische Höhepunkte wie die Lesung von Maria Köstlinger und Juergen Maurer sowie musikalische Beiträge sorgten für einen stimmungsvollen Abend. Neben dem kulturellen Genuss stand vor allem eines im Mittelpunkt: die Unterstützung des Aktionsraums, dessen vielfältige Angebote – von kreativen Workshops bis hin zu Freizeitaktivitäten – durch diese Initiative ermöglicht werden.

BESINNLICHER JAHRES-AUSKLANG MIT SOZIALER WIRKUNG

Den stimmungsvollen Abschluss des Veranstaltungsjahres bildete traditionell der Charity-Weihnachtsmarkt in den Schlumberger Kellerwelten. Mit liebevoll handgefertigten Produkten, musikalischen Darbietungen und

literarischen Beiträgen schaffte das Event eine besondere Atmosphäre in der Vorweihnachtszeit.

Alle drei Veranstaltungen eint ein gemeinsames Ziel: Sie schaffen nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern auch Aufmerksamkeit für inklusive Angebote und gesellschaftliche Teilhabe. Das langjährige Engagement des Annemarie-Imhof-Komitees sowie die große Bereitschaft von Unterstützer*innen und Gästen leisten damit einen wertvollen Beitrag für ein solidarisches Miteinander in Wien.





22

erfolgreich vermittelte Personen
in den ersten Arbeitsmarkt

Neue Chancen für den beruflichen Neustart



Das Haus- und Heimservice sowie der Sozialmarkt des Wiener Hilfswerks im 7. Bezirk wird als Sozialökonomischer Betrieb geführt. Ziel ist es, arbeitsmarktferne Personen beim Wiedereinstieg in den regulären Arbeitsmarkt zu unterstützen. Das Haus- und Heimservice bietet Reinigungsdienstleistungen für Privathaushalte und Büros an. Der Sozialmarkt SOMA 7 erfüllt als Sozialökonomischer Betrieb eine doppelte Aufgabe: Wie auch der SOMA 14 schafft er für Menschen mit geringerem Einkommen Zugang zu leistbaren Einkaufsmöglichkeiten.

PRAKTIKA ALS BRÜCKE IN DEN JOB

Während ihrer sechsmonatigen Beschäftigung im Wiener Hilfswerk haben Transitarbeitskräfte – also Personen, die in sozialökonomischen Betrieben oder gemeinnützigen Projekten zeitlich befristet beschäftigt sind – die Möglichkeit, Praktika bei externen Unternehmen zu absolvieren. Diese Praktikumsstage bieten wertvolle Einblicke in betriebliche Abläufe, ermöglichen das Sammeln praktischer Berufserfahrung und unterstützen die berufliche Orientierung. Gleichzeitig lernen Unternehmen potenzielle neue Mitarbeiter*innen im Arbeitsalltag kennen. Im Jahr 2025 wurden 38 Praktika durchgeführt – deutlich mehr als 2024. Diese Entwicklung ist auf den Ausbau der Unternehmenskontakte und auf eine verstärkte Sensibilisierung von Betrieben für Praktika zurückzuführen.

FOTOSHOOTING FÜR TRANSITARBEITSKRÄFTE

Im Jahr 2025 hatten Transitarbeitskräfte außerdem die Möglichkeit, professionelle Bewerbungsfotos erstellen zu lassen. Das Angebot wurde sehr gut angenommen und ergänzte die individuelle Bewerbungsunterstützung des Wiener Hilfswerks. Professionelle Portraits werten Bewerbungen auf und stärken das Selbstbewusstsein der Teilnehmenden für die nächste Bewerbungsphase.

”

Es hat schon bereits meine zweite Arbeitswoche begonnen. Ich bin sehr zufrieden, die Arbeit ist nicht schwer und ich habe sehr nette Kollegen.

Ich möchte mich bei Ihnen bedanken, dass Sie mich für diesen Arbeitsplatz empfohlen haben!

Elina S,
ehemalige Transitarbeitskraft

„KOSTBAR-MARKT“ – RETTET LEBENSMITTEL

Das Projekt „Kostbar-Markt“ ist eine digitale Lebensmitteldreh Scheibe zur Rettung überschüssiger Lebensmittel und wird seit 2025 im Rahmen von Maßnahmen gegen Lebensmittelverschwendung in Österreich gefördert. Die beiden Sozialmärkte des Wiener Hilfswerks sind in der Pilotphase als Spendenempfänger Teil des Projekts, das 2026 ausgebaut werden soll.

Unsere Arbeit in Zahlen

Sozialökonomischer Betrieb



35
Transitarbeitsplätze

20 Haus- und
Heimservice

15
SOMA 7



77
Workshop-Termine zu den Themen Handel- und Verkauf, Fachkommunikation Deutsch für Reinigungskräfte, Bewerbungstraining und Diversität



100
Transitarbeitskräfte*

57 Haus- und
Heimservice

43
SOMA 7



22
Personen konnte ein Dienstverhältnis am 1. Arbeitsmarkt vermittelt werden, das ergibt:

35 %
Vermittlungsquote



75
weibliche



25
männliche



38
Praktika bei externen Firmen

* Zahl der Transitarbeitskräfte im Jahr 2025 auf den verfügbaren Transitarbeitsplätzen

Haus- und Heimservice



16.150
Geleistete Arbeitsstunden
(Reinigung)



5.900
Reinigungseinsätze in
Wohnungen und Büros



475
Kund*innen des Haus-
und Heimservice

Sozialmärkte



6.480
Aktive Kundenkarten
mit Jahresende



540 t
Warenspenden SOMA 7



330 t
Warenspenden SOMA 14



867 t
gesamte Spenden

Mit finanzieller Unterstützung des



Arbeitsmarktservice
Wien



1.757
freiwillig Engagierte

Freiwillig engagieren, dort wo es zählt

Die Zahl der Menschen, die sich beim Wiener Hilfswerk freiwillig engagieren, steigt stetig. Woran liegt das? Hilfsbereitschaft und das Aufeinander-Zugehen sind in unserer Gesellschaft grundsätzlich stark verankert. Gleichzeitig ist der Anstieg auch dem attraktiven und breiten Angebot des Wiener Hilfswerks für alle Altersgruppen und Menschen jeder Herkunft zuzurechnen.

VIELFÄLTIGE WEGE, SICH EINZUBRINGEN

Für jede*n Einzelne*n gibt es eine große Auswahl an Einsatzfeldern. Ob im Lernclub, beim Flohmarkt, als Gesundheitsbuddy, im Sozialmarkt, in einer Senior*innen-WG oder im Hospizteam – jede helfende Hand zählt. Damit alle Interessierten auch wirklich an der passenden Stelle eingesetzt werden, braucht es fachkundige und kompetente Begleitung: vom ersten Tag des Kennenlernens bis zum letzten Tag, wenn das Engagement zu Ende geht. Diese Begleitung findet durch die



Ich will etwas zurückgeben, weil ich das Gefühl habe, dass mir dieses Projekt selbst sehr viel gegeben hat. Es war für mich selbstverständlich, meinen Dank mit einer guten Tat zu zeigen.

Abed, Freiwilliger im Sprachencafé

~

Freiwilligenkoordinator*innen des Wiener Hilfswerks über alle Einsatzstellen hinweg statt.

Anfang 2025 wurde das bereits sehr bunte Aufgabenspektrum für Freiwillige um eine weitere Facette ergänzt: Im neu übernommenen ‚Kontaktpool‘ wirken Freiwillige unter anderem beim Sprachencafé oder als Lernbuddys mit.

Du suchst eine sinnvolle Aufgabe, die dir Freude bereitet? Dann melde dich gerne als Freiwillige*r beim Wiener Hilfswerk. Wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen!

wiener.hilfswerk.at
Infotelefon +43 1 512 36 61



28

Einsatzstellen für Freiwillige im Wiener Hilfswerk



62.238

geleistete Einsatzstunden gesamt 2025



”

Die beste Betreuung,
die man sich als vollzeit-
arbeitende Mutter
wünschen kann.

Mutter eines Tageskindes

~

Was uns trägt

”

Viele Menschen stehen plötzlich vor komplexen Entscheidungen. Unsere Aufgabe ist es, Orientierung zu geben, Sicherheit zu vermitteln und gemeinsam tragfähige Lösungen zu finden.

*Beatrix A.,
Mitarbeiterin Pflegeberatung*

~

”

Ich habe einen wirklich schönen Platz gefunden, wo man lernen kann. Er heißt „Nachbarschaftszentrum“.

*Besucherin
Nachbarschaftszentrum*

~

Unsere Arbeit in Zahlen



23+
ausgeschriebene Jobs



2.427
Bewerbungen



300
geführte Bewerbungsgespräche



115
neue Kolleg*innen in den Teams

730

Mitarbeiter*innen



80 %
weiblich



20 %
männlich



69 %

Frauen in leitender
Funktion



31 %

Männer in leitender
Funktion



25

Zivildienstleistende

Interne Fortbildungen



162
Termine



1.751
Teilnahmen

Betriebliche Gesundheitsförderung



35
Kolleg*innen nahmen beim
bereits 4. gemeinsamen Vienna
Night Run 2025 teil



60
Teilnehmer*innen beim kosten-
losen Afterwork-Yoga im
2-Wochen-Takt



Neu!
Innerbetriebliche Kinder-
betreuungswoche im Sommer
für die kleinsten Hilfswerker*innen

Menschen, die bewegen

Im Wiener Hilfswerk ist Personalmanagement unmittelbar qualitätsentscheidend. Die Qualität der Leistungen in allen Geschäftsbereichen hängt von der Kompetenz, Motivation und Stabilität der Mitarbeitenden ab. Das HR-Team gestaltet so aktiv die Zukunft des Wiener Hilfswerks.

MENSCHEN STÄRKEN. ZUKUNFT GESTALTEN.

Personalentwicklung ist kein Zusatzangebot, sondern strategische Grundlage der Organisation. Gezielte Investitionen in Kompetenz, Qualität und Arbeitszufriedenheit fördern Wissenstransfer und stärken den Zusammenhalt in einem Arbeitsumfeld, das zu 100 Prozent von Menschen getragen wird.

GESUNDHEIT ALS VERANTWORTUNG

Leistungsfähigkeit braucht nachhaltige Rahmenbedingungen – die betriebliche Gesundheitsförderung unterstützt Mitarbeitende in Bewegung, mentaler Gesundheit und sozialem Austausch.

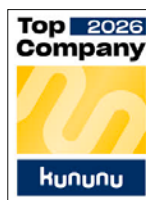
ANKOMMEN MIT WIRKUNG

Ein professionelles Onboarding schafft von Beginn an Bindung. Der Welcome Day vermittelt neuen Kol-

leg*innen Orientierung, Vernetzung und vor allem Wertschätzung. Abteilungsübergreifend entsteht so ein gemeinsames Verständnis eines zentralen Ziels: Die Lebensqualität vieler Menschen in Wien zu verbessern.

TALENTE GEWINNEN – VIELFALT STÄRKEN

Die Kennzahlen aus dem Recruiting verdeutlichen die aktuelle Dynamik am Arbeitsmarkt. Mit dem Auftritt auf der Jobmesse Austria, der Kampagne „Mit. Wirkung. Gestalten.“ sowie dem kununu Top Company-Siegel (Score 3,8 | knapp 80 % Weiterempfehlung) wurde die Arbeitgeberpositionierung 2025 nachhaltig gestärkt. Ein Schwerpunkt lag auf inklusivem Recruiting und der gezielten Ansprache von Menschen mit Behinderungen – als Ausdruck des Verständnisses von Vielfalt und Chancengerechtigkeit im Wiener Hilfswerk.



”

Wir haben unserem
Welcome Day in den
vergangenen Jahren
mehrere Updates
gegeben – mit dem Ziel,
allen neuen Kolleg*innen
zu vermitteln:
Schön, dass du da bist!

Sophie Burger,
Personalentwicklung und
betriebliche
Gesundheitsförderung





Standorte des Wiener Hilfswerks

1

Landesgeschäftsstelle

Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien
☎ +43 1 512 36 61
✉ info@wiener.hilfswerk.at
🌐 www.wiener.hilfswerk.at

SkyDome –

Seminar- und Tagungszentrum

☎ +43 1 512 36 61-1410
✉ office@skydome.at
🌐 www.skydome.at

Kindergruppe FIDI

☎ +43 1 512 36 61-6099
✉ kinderbetreuung@wiener.hilfswerk.at

Nachbarschaftszentrum 7

Schottenfeldgasse 29/Eingang 2, 1070 Wien
☎ +43 1 512 36 61-3360
✉ nbz7@wiener.hilfswerk.at

2

Nachbarschaftszentrum 2

Vorgartenstraße 145-157, 1020 Wien
☎ +43 1 512 36 61-3200
✉ nbz2@wiener.hilfswerk.at

Tageszentrum für Senior*innen – Leopoldstadt

Vorgartenstraße 145-157, Stiege 4
1020 Wien
☎ +43 1 512 36 61-2400
✉ tzs-02@wiener.hilfswerk.at

3

Nachbarschaftszentrum 3

Barichgasse 8, 1030 Wien
☎ +43 1 512 36 61-3250
✉ nbz3@wiener.hilfswerk.at

NEW CHANCE Secondhand-Shop

Barichgasse 8/1-2, 1030 Wien
☎ +43 1 512 36 61-5500
✉ new.chance@wiener.hilfswerk.at

4

Nachbarschaftszentrum 6

Bürgerspitalgasse 4-6, 1060 Wien
☎ +43 1 512 36 61-3300
✉ nbz6@wiener.hilfswerk.at

Stationär betreutes Wohnen für Frauen

Bürgerspitalgasse 4-6, 1060 Wien
☎ +43 1 512 36 61-4500
✉ buergerspitalgasse@wiener.hilfswerk.at

5

Nachbarschaftszentrum 8

Florianigasse 24, 1080 Wien
☎ +43 1 512 36 61-3400
✉ nbz8@wiener.hilfswerk.at

6

Nachbarschaftszentrum 12

Am Schöpfwerk 31/Stg. 3/R1, 1120 Wien
☎ +43 1 512 36 61-3450
✉ nbz12@wiener.hilfswerk.at

7

Nachbarschaftszentrum 15

Sechshauser Straße 76, 1150 Wien
☎ +43 1 512 36 61-3500
✉ nbz15@wiener.hilfswerk.at

Kontaktetepool Wien

Sechshauser Straße 76, 1150 Wien
☎ +43 1 512 36 61-3500
✉ kontaktetepool@wiener.hilfswerk.at

8

Nachbarschaftszentrum 16

Stöberplatz 2/3, 1160 Wien
☎ +43 1 512 36 61-3550
✉ nbz16@wiener.hilfswerk.at

9

Nachbarschaftszentrum 17

Hernalser Hauptstr. 53, 1170 Wien
☎ +43 1 512 36 61-3600
✉ nbz17@wiener.hilfswerk.at

10

Nachbarschaftszentrum 22

Rennbahnweg 27/Stg. 2-3/R1, 1220 Wien
☎ +43 1 512 36 61-3650
✉ nbz22@wiener.hilfswerk.at

11

Spielothek & Aktionsraum

Schottenfeldgasse 36-38, 1070 Wien

Spielothek

☎ +43 1 512 36 61-2600
✉ spielothek@wiener.hilfswerk.at

Aktionsraum

☎ +43 1 512 36 61-2650
✉ aktionsraum@wiener.hilfswerk.at

12

Freizeiteinrichtung „Club 21“ für Menschen mit und ohne Behinderungen

Stadtbahnbogen 132, 1090 Wien
☎ +43 1 512 36 61-2700
✉ club21@wiener.hilfswerk.at

13

Tageszentrum für Senior*innen Währing

Gentzgasse 14-20, 1180 Wien
☎ +43 1 512 36 61-2500
✉ tzs-18@wiener.hilfswerk.at

14

Stationär betreutes Wohnen für Frauen und Männer

Hausergasse 4-6, 1100 Wien
☎ +43 1 512 36 61-4600
✉ hausergasse@wiener.hilfswerk.at

15

Stationär betreutes Wohnen für Frauen

Tivoligasse 41, 1120 Wien
☎ +43 1 512 36 61-4800
✉ tivologasse@wiener.hilfswerk.at



16

SOMA Sozialmarkt 7
 Neustiftgasse 73-75, 1070 Wien
 ☎ +43 1 512 36 61-5300
 ✉ soma@wiener.hilfswerk.at

18

zweit.hand Secondhand-Shop
 Hernalser Gürtel 43, 1170 Wien
 ☎ +43 1 512 36 61-3600
 ✉ nbz17@wiener.hilfswerk.at

17

SOMA Sozialmarkt 14
 Hickelgasse 18, 1140 Wien
 ☎ +43 1 512 36 61-5400
 ✉ soma@wiener.hilfswerk.at

19

LAB65
 Gumpendorfer Straße 65, 1060 Wien
 ☎ +43 1 512 36 61-4900
 ✉ lab65@wiener.hilfswerk.at

KONTAKT

Wiener Hilfswerk
Schottenfeldgasse 29
1070 Wien
☎ +43 1 512 36 61
✉ info@wiener.hilfswerk.at

wiener.hilfswerk.at



Infotelefon

+43 1 512 36 61



Herausgeber und Medieninhaber: Wiener Hilfswerk, Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien, Tel +43 1 512 36 61, info@wiener.hilfswerk.at, www.wiener.hilfswerk.at

Geschäftsführung: Sabine Geringer, MSc, MBA • MMag. Simon Blatzer

Redaktion: David Weichselbaum, MA • Lisa Baumüller, MA

Grafische Gestaltung und Umsetzung: Petra Fischer (hello@pefi.at), Alina Longin

Herstellung: Print Alliance HAV Produktions GmbH, Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau, 04/2026

Fotos: Wiener Hilfswerk / Reiner Riedler (S. 1, 5, 15, 16, 18, 20, 25), Wiener Hilfswerk / Verena Kathrein (S. 2, 6, 12), Wiener Hilfswerk / Simon Kupferschmied (S. 3), Wiener Hilfswerk / Panda Cam (S. 3), Wiener Hilfswerk (S. 3, 24), Wiener Hilfswerk / Anja Neumann (S. 5), Adobe Stock / Anchalee (S. 8), Wiener Hilfswerk (S. 9, 16, 17, 24), Adobe Stock / Jenko Ataman (S. 10), Hilfswerk Österreich / Willi Schmid (S. 11), Wiener Hilfswerk / Nisha Hein (S. 11, 23), Wiener Hilfswerk / Stefan Zamisch (S. 13), Adobe Stock / Pikselstock (S. 16), Wiener Hilfswerk / Mahmoud Ayoub (S. 16), Adobe Stock / Robert Kneschke (S. 16), Adobe Stock / Sonja Haja (S. 16), Adobe Stock / Andrey Popov (S. 16), Adobe Stock / Sashkin (S. 17), o1559kip (S. 17), Adobe Stock / dusanpetkovic1 (S. 17), Ingo Pertramer (S. 17), Adobe Stock / Jacob Lund (S. 17), Adobe Stock / pbdStudio (S. 17), Wiener Hilfswerk / Marco Führer (S. 17), Wiener Hilfswerk / Katharina Schiffl (S. 17, 19), Adobe Stock / Zoran Zeremski (S. 22).

Icons © nounproject: Inklusion: Udn, Kundenzufriedenheit: Gravisio, Lebensfreude 8-bit icons: Lebensfreude 8-bit icons (S. 2), Einsatzstunden Mobile Dienste: Siti Solekah, Kund*innen Mobile Dienste: Suncheli Project, Lebensfreude: 8-bit icons; Patient*innen Mobiles Palliativteam: Ali Nur Rohman (S. 5), Anführer: Sitiyah, Ball: Harlanto, Freizeitgruppe: Arif Subekti, Lebensfreude: 8-bit icons, Türe: Shashank Singh (S. 7), Betreuer*innen: Ridhobadal, Entlastung: Lokaasset Studio, Kind: Tiago Pontarolo, Kundenzufriedenheit: Gravisio, Unternehmen: Alzam (S. 11), Bürotermine: Anamika Singh, Coaching: Lulis Dian, Haus: Doodle Icons (S. 14), Bürostuhl: Dutchken, Essenskorb: Icogenix, Kundenkarte: Lula Sugiantoro, Quote: Diyah Farida, Reinigung: Mukholifah, Transitarbeitsplätze-/kräfte: Sien, Warenspende: Larea, Workshop: Edy Susanto (S. 21), Stoppuhr: Thomas Marijnissen (S. 22), Bewerbung: Akhmad Zaini, Interview: Kamin Ginkaew, Laufen: Kumakamu, Lupe: Rozin Abdul Hafidz Majjudin, Mitarbeiterkarte: Zafdesign, Yoga: Eliricon (S. 24)